

Die Redaktionskommission beim technisch-ökonomischen Rat bereitete eine Serie von Broschüren und Plakaten vor, die von den guten Erfahrungen der ehrenamtlichen Büros für ökonomische Analyse und der ehrenamtlichen Konstruktionsbüros und von der Teilnahme ehrenamtlicher Kräfte an der Leitung und Lenkung der Produktion berichten.

1962 stellten die Industriebetriebe der Stadt im Vergleich zum Vorjahr um mehr als das Doppelte Erzeugnisse über den Plan her. Der Plan der Arbeitsproduktivität wurde beträchtlich übererfüllt. Wurde 1961 der Akkumulationsplan von den Betrieben nicht erfüllt, so machten 1962 allein die überplanmäßigen Akkumulationen über 650 000 Rubel aus. Die durch Selbstkostensenkung erreichte Einsparung belief sich auf 1,3 Millionen Rubel. Das ist zweifellos auch ein Verdienst des technisch-ökonomischen Rates, der ehrenamtlichen Wirtschaftler.

Der ehrenamtliche technisch-ökonomische Rat unterstützt das Stadtparteikomitee auch bei der Umgestaltung der Wirtschaftsleitung, wie sie das Novemberplenium des ZK der KPdSU fordert. Auf Betreiben des Rates und unter aktiver Teilnahme ehrenamtlicher Wirtschaftler werden die Ergebnisse der Wirtschaftstätigkeit von Betrieben und Baustellen heute nicht mehr auf Versammlungen im engen Kreis des Partei- und Wirtschaftsaktivs behandelt, sondern auf ökonomischen Konferenzen und auf den ständigen Produktionsberatungen.

Die Mitglieder des technisch-ökonomischen Rates unterstützten das Stadtkomitee dabei, viele Werktätige für die gegenseitige Kontrolle der Erfüllung eingegangener sozialistischer Verpflichtungen zu gewinnen. In allen Textilbetrieben weilten zum Beispiel Besichtigungskommissionen der miteinander im Wettbewerb stehenden Belegschaften. Sorgfältig prüften sie die Erfüllung der von den Werkabteilungen, Schichten und Bereichen eingegangenen Verpflichtungen, bemängelten das eine oder andere und erteilten durchdachte Ratschläge.

Vor kurzem unterbreiteten die Mitglieder des Rates dem Stadtkomitee Vorschläge, die eine bessere Einführung und Aneignung der neuen Technik und führenden Technologie in den Betrieben und auf den Baustellen der Stadt zum Ziel haben. Auf einer Vollsitzung des Stadtparteikomitees wurde diese Frage behandelt. Zur Vorbereitung der Sitzung wurden alle Sektionen des technisch-ökonomischen Rates sowie ehrenamtliche Konstrukteure und Wirtschaftler von den Betrieben herangezogen.

Unter den neuen Verhältnissen fordert das Leben gebieterisch eine umfassende Entwicklung der ehrenamtlichen Tätigkeit in der Parteiarbeit, die Heranziehung der breiten werktätigen Massen zur Leitung und Lenkung der Produktion. Eine interessante und wirksame Form der Teilnahme ehrenamtlicher Kräfte sind die technisch-ökonomischen Räte, die bei den Parteikomitees gebildet wurden.

Freilich steht in der Arbeit unseres technisch-ökonomischen Rates noch nicht alles zum besten. Er stützt sich noch nicht immer auf die Büros für ökonomische Analyse und die Konstruktionsbüros der Betriebe und leitet sie noch zu wenig an. Die Vernachlässigung der ökonomischen Arbeit, besonders in Betrieben der örtlichen Industrie, ist noch nicht überwunden. Dort gibt es noch manche zurückbleibende Werkabteilung, Bereiche und Brigaden.

Blickt man auf das Erreichte zurück, so kann man bestimmt und überzeugt sagen, daß das Stadtparteikomitee im technisch-ökonomischen Rat einen guten, sachkundigen Helfer, einen klugen kollektiven Berater hat. Mit seiner Unterstützung wird die Parteiorganisation der Stadt die Beschlüsse des Novemberplenums des ZK der KPdSU zur Verbesserung der Leitung von Industrie und Bauwesen durch die Partei erfolgreicher in die Tat umsetzen können.

N. Tichomirow
Sekretär des Stadtkomitees Kostroma
der KPdSU